

# Turn- u. Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V.

im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen

Bereitsführer: Carl Heinemann, Lichterfelde,  
Schütte-Lanz-Straße 3, Ruf: 73 15 01

Stellvertreter: Hans Flügel, Lichterfelde,  
Moltkestraße 32, Ruf: 73 85 26

Hauptkassenwart: Richard Schreiber, Lichter-  
felde, Manteuffelstraße 23



Beitragskassenwart: Ruth Basser, Zeltow,  
Hannemannstraße 15, Ruf: 73 85 22

Geschäftsst.: Lichterfelde, Ringstr. 8b (Gerichtslaube)  
Ruf: 73 25 01, donnerstags von 19—20 Uhr

Postkassenkonto: Turn- u. Sportverein Lichterfelde  
von 1887 e. V., Berlin 338 34

24. Jahrgang

Berlin-Lichterfelde, 1. Dezember 1944

Nummer 12

## Rundschreiben für die Mitglieder

Gefallen für Deutschlands Größe sind unsere Kameraden  
**Gerhard Füllgraf, Wilfried Berger, Heinz Jechow und Rudolf Finder.**  
Wir werden ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Kameraden und Kameradinnen des „L“!

Zum sechsten Male während des gegenwärtigen harten Ringens um Sein oder Nichtsein unseres deutschen Volkes sehen wir einer Kriegswihnacht entgegen, in einer Zeit, die von jedem das Letzte an Leistung und Anstrengung verlangt. Einmal mehr werden wir auf manches verzichten müssen, was uns in Friedenszeiten für eine richtige Weihnacht unentbehrlich schien. So wie wir aber inzwischen gelernt haben, immer wieder Mittel und Wege zu finden, um das Leben zu meistern, wollen wir uns nicht mit Behmut und Trauer der Erinnerung an vergangene Zeiten hingeben, sondern das Weihnachtsfest gerade in der heutigen Zeit in seiner ganzen Tiefe und Symbolik verstehen und uns seiner unzerstörbaren kraftbringenden Bedeutung bewusst sein. Mehr denn je sei uns Weihnachten das Fest der Erneuerung, der Wiedergeburt des Lichts, der Hoffnung und des Glaubens. So wie die Körner unter dem Schnee nach der Zeit des Vergehens im Herbst und Winter dem Frühling entgegen wachsen, wollen wir aus unseren Gedanken zur Weihnacht neuen Mut und frische Kraft schöpfen. Sehen wir, wie unsere Väter, in der Sonnenwende den eigentlichen Sinn unseres weihnachtlichen Feierns, das Ende einer dunklen Winterzeit des Harrens und den Beginn eines langsamen neuen Werdens und Reisens, das Zeichen wachsenden Lichtes und des wiedererwachenden Lebens. Nach einer Zeit der Dunkelheit und des Suchens gebe uns das Weihnachtsfest neue Kraft zum starken Harren und Kämpfen. Auch wenn uns eine harte Notzeit zwingt, uns mit einfachen und einfachsten Mitteln zu begnügen, soll das der althergebrachten Harmonie unseres deutschen Weihnachtsfestes keinen Abbruch tun, auf das es die Kraft unserer Herzen und unseren Willen zum Leben mehr stärke denn je.

Es  
Carl Heinemann

**Männer- (Turn-) Abteilung.** Im Januar-Rundschreiben werde ich einige Übungen bekanntgeben, mit denen sich jeder beschäftigen kann. Es ist kein Ersatz für unsere früheren Turnstunden. Vielleicht begrüßt es aber doch dieser oder jener, einen Übungsstoff zu haben, der ihm die Möglichkeit gibt, zu einer passenden Tages- oder Abendzeit zu prüfen, ob und wie weit der Körper bereits eingetroffen ist.

Unsere letzten Zusammenkünfte in der „Gerichtslaube“ sind leider durch die Luftlage mehrfach gestört worden. Auch der Dienst im Volksturn wird manchen am Erscheinen verhindern. Trotzdem müssen wir versuchen, die Verbindung

miteinander aufrechtzuerhalten. Gelegenheit dazu werden uns auch die Weihnachtsfeiertage geben. Schon jetzt wünsche ich allen Kameraden an den Fronten und in der Heimat ein gesundes Fest und ein glückliches neues Jahr. Grigoleit

**Frauen- (Turn-) Abteilung.** Liebe Kameradinnen! Ich zerbreche mir fortgesetzt den Kopf, wie und mit welchen Mitteln es möglich ist, den einst durch unseren regen und lebendigen Turnbetrieb geschaffenen schönen Zusammenhalt auch weiterhin zu pflegen. Die Zusammenkünfte in der „Gerichtslaube“ haben nicht den von mir erwarteten Erfolg gehabt. Vielleicht versuchen

wir, während der Winterszeit alle drei bis vier Wochen am Sonntag nachmittag oder abend in meiner Wohnung, Roonstr. 8, zusammenzukommen. Diese Art der Geselligkeitspflege hat im Weltkrieg 1914/18 großen Anflug gefunden. Meine Frau und ich erwarten Euch also erstmalig am 10. Dezember, um 16 Uhr. Ich werde gleichzeitig diese Gelegenheit benutzen, um Euch ein paar einfache gymnastische Übungen für den Hausgebrauch zu vermitteln. — Lotte Bredno, geb. Kommeney, läßt aus der Eifel, ihrem Wohnsitz, alle Kameradinnen herzlich grüßen.

Grigoleit

**3. Frauen-(Gymnastik-)Abteilung.** Meinen lieben Kameradinnen einen herzlichen Adventsgruß. Nachdem der graue November überwunden ist, dürfen wir ganz leise auf lichtere Tage hoffen und bringen es doch mal dahin, an einem Sonntag vormittag zu wandern. Ich möchte den 10. Dezember vorschlagen, wo wir uns um 10.30 Uhr unten in der Schalterhalle am Bahnhof West treffen wollen. Fahrt nach Schlachtensee, Wanderung zu den Terrassen über dem großen Wannsee. Da können wir am zeitigen Nachmittag zu Hause sein. Bitte um Benachrichtigung, wenn ich dann erwarten kann. Leider ist ja keine Möglichkeit, unsere Gymnastik zu pflegen. Hoffen wir auf das Frühjahr und den grünen Rasen. Inzwischen hält die Arbeit geschmeibig. Els Wagner

**5. Frauenabteilung.** Die erste Handballspielzeit ist herum. Unser letztes Spiel gewannen wir — leider kampflös! Da aber bei dem schönen Wetter fast alle den angebrochenen Vormittag ausnutzen wollten, wurde noch geübt. Wir sind durch die Zusammenlegung mit „Preußen“ noch nicht so ganz zu einer spielstarken Mannschaft geworden, und so konnten wir uns bis jetzt nur in der Mitte der Tabelle halten. Durch die Freundschaftsspiele, die die jetzt eintreffende Spielpause ausfüllen werden, wird sich aber auch dieser Fehler noch ausgleichen lassen, und ich glaube bestimmt, daß wir in der nächsten Spielzeit gegen die Mannschaften, die uns nur knapp besiegten, besser abschneiden werden. — Es gingen bei mir einige Anfragen nach einem Gymnastikabend ein. Ich will nochmals versuchen, einen Raum dafür zu bekommen. Vielleicht glückt es. — Am 16. Dezember, um 16 Uhr, wollen wir uns zu einer vorweihnachtlichen kleinen Zusammenkunft im Cafe Best treffen. Hoffentlich kann sich jede den Tag freihalten. Wie wäre es mit einigen Kerzenstumpfen und Tannenzweigen als Mitbringsel? Dorle

### Faustball

Es ist uns gelungen, mit unseren früheren Spielkameraden anderer Vereine als Spielplatz wieder den Adolf-Hitler-Sportplatz in Lichterfelde zu vereinbaren. Ich bitte nun aber auch

alle Faustballspieler, die nicht durch Volkssturmdienst verhindert sind, spätestens um 9.30 Uhr zu erscheinen. Mein Aufruf richtet sich auch wieder an alle nicht beschäftigten Turner und Turnerinnen, Tennis- und Handballspieler und -spielerinnen. Flügel

### Wanderung

Auch unsere November-Wanderung konnte in der Hauptsache voll durchgeführt werden. Wir sind nun im Jahre 1944 an 11 Sonntagen gewandert mit insgesamt 81 Teilnehmern. Die höchste Zahl der Teilnehmer betrug 14, die niedrigste 4. Der fleißigste Wanderer war Kamerad Oskar Puchelt, der an allen 11 Wanderungen teilgenommen hat. Dann folgen Karl Schaar mit 10, Richard Schreiber und Paul Ziedrich mit je 9 Wanderungen. Sehr dankbar empfinden wir auch, daß unser Kamerad Paul Reuter es immer noch 6mal zuwege gebracht hat, von Finsterwalde zu uns zu stoßen; hat er doch dann immer noch den größten Teil seiner Nachtruhe drangeben müssen, um wieder an den Ort seines Wirkens zurückzugelangen.

„Und der Turner klaget nie,  
Scheuet nimmer Wandermüh‘.“

Im Dezember wandern wir nicht, da Anfang Januar 1945 schon wieder zur Melahn-Wanderung aufgerufen wird, zu der wir, wie üblich, auch den Jahn-Verein einladen wollen. Thiers

### Aus dem Mitgliederkreise

Am 1. Dezember hat unser Kamerad Walter Gerike das 20. Jahr der Mitgliedschaft unseres „L.“ vollendet. Stolz hat er so manches Mal uns die Fahne vorangetragen, als einer der Würdigsten dazu. Wir danken ihm diese Vereinstreue und hoffen, ihn bald wieder bei bester Gesundheit und noch recht viele Jahre in unseren Reihen zu sehen.

Verlobt hat sich Gisela Zietlow mit Dr. Hans-Ulrich Sandig, Astronom, z. Z. Reg.-Rat im O.R.M. Wir wünschen ihnen für die Zukunft herzlichst alles Gute.

Todesanzeigen sind nur wie am Kopf des Blattes, Nachrufe nicht mehr zugelassen. Für persönliche Beileidsbezeugungen sei mitgeteilt, daß sich unsere Kameradin Thea Füllgraf in (15) Münchenbernsdorf-Thür., Sabelsbergerstraße, aufhält.

Grüße gingen ein von Werner Strähler, Paul Ruhlmei, Max Lehmann, Wolfram Grigoleit, Ruth Szczepaniak, Ilse Schmorte und Jo Kofke. Wir erwidern herzlichst. Geschäftsstelle

Die Herausgabe dieses Rundschreibens erfolgt mit finanzieller Unterstützung der Malzbierbrauerei Groterjan A. G., Berlin N 20, und der Fa. Peef & Cloppenburg, Berlin C 2.